

Laborbericht
Den Achtzehnte Juni
Zweitausendzwei

Die weibliche Kröte möchte ich heute mit Xylazin-Neuroleptikum betäuben, so dass ich sie während sie noch am Leben ist, sezieren kann, wobei ich das Schlagen des Herzes beobachten kann. Das verdünnte Milliliter der zwei prozentigen Lösung in einer Erstdosis von 0,3 ml percorpal scheint keine Wirkung zu haben. Einen Nachstoß von 0,2 ml reichte ich ihr intramusculatur nach 15 Minuten ab. Nun warte ich ab. Die Wirkung dieses Medikamentes erfahre ich zum ersten Male. Ob eine Wirkung auf Kriechtiere erzielbar wäre, ist mir nicht bekannt. Auch muss ich rechnen, dass mir ein Placebo gegeben wurde, um mich zu beschwichtigen, da ich niemand hier glaube, oder glauben möchte.

Die Röntgenaufnahmemöglichkeit werde ich heute ausnutzen können, indem ich Kriechtiere und zwei Arten der Ordnung Insectivora aufnehmen hoffe. Die kleinen Gläschen aus dem Entomologiebedarf werden schnell aufgefüllt. Eine Systematik und Beschriftungsvorgänge habe ich entwickeln und daran festhalten müssen.

Ich werde wie die Lügner und Drogenmißbraucher, die um mich herum sind.

Ein Prachtexemplar einer Blindschleiche fand ich gestern Abend. Sie ist schön, und sehr kräftig.

Der Doktor hat mir mit den Röntgenaufnahmen geholfen. Nun brauche ich die Digitalbilder derer, um diese in meine Laborseiten einzufügen. Schade dass „Doktoren“ ihre eigen Gesundheit und die der anderen Leute verunreinigen.

Zum ersten Male hatte ich die Labortiere wiegen können. Diese Daten wurde in eine neue Tabelle eingefügt, was jetzt zur Verfügung steht.

Es hat ein Gewitter gegeben, mit Hagel.